

Virtuelles Treffen der nestor AG SIP-Konkretisierung am 29. Juni 2026

Teilnehmende: Tobias Steinke, Franziska Schwab, Kai Naumann, Jens Steidl

nestor-Praxistag 2026

Beim nestor-Praxistag 2026 am 11. Juni in München war diesmal der Erhalt von AV-Material das Thema. In zahlreichen Vorträgen wurden die Herausforderungen mit Audio- und Videoobjekten dargestellt und verschiedene Workflows insbesondere zur Digitalisierung vorgestellt. Die Folien davon sind inzwischen online:

https://www.langzeitarchivierung.de/Webs/nestor/DE/Veranstaltungen_und_Termine/praxistag/2026praxistag.html

Dabei war das Thema Paketbildung nicht besonders vertreten. Allerdings präsentierte Elisa Carl vom Hamburger Bahnhof - Nationalgalerie der Gegenwart ihre Untersuchungen zu Tools und Registries für ein gemeinsames Medienkunst-Paketformat, worüber sie und andere Gäste bei unserer letzten AG-Sitzung mit uns diskutiert hatten.

Berichte über aktuelle Entwicklungen

EOSC EDEN

Zu den Core Preservation Processes, wie sie im EOSC-EDEN-Projekt beschrieben wurden (https://zenodo.org/records/16992452?preview_file=EOSC-EDEN_CPP-013_Object_Management_Reporting.pdf), gibt es jetzt eine interaktive Visualisierung: <https://cpp.fd-dev.csc.fi/>. Diese Systematik von Prozessen, wie sie auch beim Ingest vorkommen, könnte sich für zukünftige Beschreibungen durchsetzen. Falls wir unsere Handreichung der AG nochmal überarbeiten, dann wäre zu überlegen, sie zu nutzen. Als ersten Schritt sollten geeignete Links auf unserer Wiki-Seite ergänzt werden.

Libsafe-Erneuerung

Das kommerzielle Langzeitarchivsystem Libsafe der spanischen Firma Libnova hat sich über die letzten Jahre mit namhaften nutzenden Organisationen wie der British Library und der ÖNB etabliert. Nun haben sie ihr Produkt von Grund auf erneuert und drängen die Kunden zu einer Migration zum neuen System (was den selben Namen trägt). Es ist noch nicht abzusehen, was das für Folgen hat, zumal auch ExLibris mit dem Konkurrenzsystem Rosetta durch Cloud-Pläne für Unruhe bei ihren Kunden gesorgt hatte.

Konzept für digitales Dark Archive des Bundes

Bei der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien des Bundestags (https://www.bundestag.de/ausschuesse/a22_kultur/oeffentliche_sitzungen/1187794-1187794) wurde ein gemeinsames Konzept von Bundesarchiv, DNB und Literaturarchiv Marbach für ein digitales Dark Archive des Bundes vorgestellt, das allen deutschen Gedächtnisorganisationen offenstehen soll:

<https://www.bundestag.de/resource/blob/1191802/Stellungnahme-Hollmann-Richter-Scholze.pdf>. Die Entwicklung soll in mehreren Phasen über zehn Jahre erfolgen. Ob und in welcher Form das Konzept tatsächlich realisiert wird, ist völlig offen. Allerdings wäre die Frage nach einem geeigneten SIP-Format dafür sicherlich eine interessante Aufgabe für nestor und die AG. Die ausdrückliche Erwähnung von NFDI reicht zudem in Richtung Forschungsdaten. LZA spielt als Thema in der NFDI eher eine untergeordnete Rolle und auch in den einzelnen Konsortien wie Text+ geht die Tendenz nicht zu einer tieferen Beschäftigung damit.

Geodaten

In einem ersten Gespräch für ein mögliches Projekt haben sich die Staatsbibliothek zu Berlin, die SLUB und das Landesarchiv BW mit der Geodateninfrastruktur Deutschland

(www.gdi-de.org) über eine Visualisierung von Geodaten wie z.B. georeferenzierten Kartenblättern vor dem Hintergrund aktueller Karten ausgetauscht. Die dahinterstehende Vision ist, archivierte Karten und Geodatensätze in moderne Geoinformationssysteme einspielen zu können und dafür Standards zu schaffen.